

INFOBLATT ZUM MISCHKONSUM VON MEDIKAMENTEN

WIRKUNG UND RISIKEN

Der Mischkonsum von unterschiedlichen Drogen ist grundsätzlich bedenklich und kann sogar lebensgefährlich sein. Die Risiken und gegenseitigen Wechselwirkungen lassen sich nicht vorhersehen. Es wird dabei ein unkalkulierbares Risiko eingegangen. Die Wirkungen, die eine Kombination von zwei oder mehr Substanzen auslöst, sind schwer einzuschätzen und entsprechen in der Regel nicht der Summe beider Einzelwirkungen. Je nach Substanz potenzieren oder verstärken sich die jeweiligen Effekte, oder sie beeinflussen Körper und Psyche in verschiedene Richtungen. Beides ist für den Körper extrem belastend. Die Gefahr von unangenehmen Zwischenfällen und von einer Gesundheitsschädigung erhöht sich durch Mischkonsum.

Das heisst etwa, dass LSD in Kombination mit Ecstasy nicht die gewünschten Effekte, sondern möglicherweise eine besonders grosse Orientierungslosigkeit auslöst. Cannabis, nach Ecstasy konsumiert, muss nicht unbedingt entspannend wirken, sondern kann die Effekte von Ecstasy nochmals hervorholen und zusätzliche Halluzinationen auslösen.

Wie bereits beschrieben, potenzieren oder verstärken sich die jeweiligen Effekte je nach Substanzen: So etwa bei Speed und Kokain oder GHB/GBL (ugs. K.O.-Tropfen) und Alkohol, oder sie ziehen wie zum Beispiel bei Kokain und Alkohol Körper und Psyche in zwei unterschiedliche Richtungen. Beides ist für den Körper extrem belastend. Vor allem Kombinationen von «Downern» mit anderen «Downern» und Stimulanzien mit anderen Stimulanzien sind gesundheitlich besonders bedenklich.

MEDIKAMENTE AUF DEM SCHWARZMARKT (INKL. INTERNETHANDEL BZW. DARKNET)

Medikamente sollten grundsätzlich nur auf ärztliche Verordnung oder nach Fachberatung konsumiert werden.

Bei Medikamenten, die auf dem Schwarzmarkt bezogen werden, weiss man nie, welche Wirkstoffe und allenfalls Streckmittel sie enthalten. Oft enthalten sie nicht (mehr) zugelassene Stoffe, sind verunreinigt und/oder die aufgedruckte Dosierung stimmt nicht.

DAS GESETZ

Benzodiazepine, Neuroleptika und Stimulantien (z.B. Ritalin - Methylphenidat) sind Medikamente, die dem Heilmittel- und teilweise auch dem Betäubungsmittelgesetz unterliegen und eine ärztliche Verschreibung erfordern. Wer diese Medikamente einfach weitergibt oder verkauft, verstösst gegen diese Gesetze und zwar auch dann, wenn sie ursprünglich von einem Arzt verschrieben wurden.

MISCHKONSUM

Der Mischkonsum von einer illegalen Droge (Speed, Crystal, Ecstasy, Kokain) bzw. Substanzen wie Amphetamin, Metamphetamin, MDMA und Alkohol ist weit verbreitet. Die Mischung von Alkohol mit anderen Drogen gehört mit zu den gefährlichsten Substanzkombinationen überhaupt. Deshalb beziehen sich die folgenden Informationen auf den Mischkonsum mit Alkohol.

CANNABIS UND ALKOHOL

Der Konsum von Cannabis und Alkohol ist die am meisten verbreitete Substanzkombination. Die gleichzeitige Einnahme von Cannabis und Alkohol führt zu einer Abnahme der motorischen Leis-

tungsfähigkeit. Höhere Alkoholmengen in Kombination mit Cannabis mindern verstärkt das Reaktionsvermögen wie auch die geistige Leistungsfähigkeit. Deshalb werden wichtige Warnsignale des Körpers nicht mehr richtig wahrgenommen. Es kann leicht passieren, dass einem das Gefühl für das richtige Mass verloren geht und man deshalb innerhalb kurzer Zeit zu viel Alkohol trinkt und/oder zu viel Cannabis raucht. Dies führt nicht selten zu Schwindel, Übelkeit, Erbrechen bis hin zum Kreislaufkollaps. Der Kater am nächsten Tag ist dann noch intensiver und oft mit starken Kopfschmerzen verbunden.

MEDIKAMENTE UND ALKOHOL

Alkohol und manche Medikamente werden über das gleiche Abbausystem der Leber abgebaut. Dieses ist aber mit dem Alkoholabbau schon so stark beschäftigt, dass der Arzneistoff weiter im Körper kreist und nicht ausgeschieden wird. Dadurch verstärken und verlängern sich die Wirkungen, aber auch die Nebenwirkungen des Medikaments. Lebensgefährliche Vergiftungen sind möglich.

Arzneistoffe wirken teilweise an den gleichen Rezeptoren (Angriffspunkte) im Körper wie Alkohol, so dass sich die Wirkungen und Nebenwirkungen verstärken können. Zu dieser Gruppe zählen vor allem Schlaf- und Beruhigungsmittel, Antidepressiva und andere Psychopharmaka. Bei Einnahme dieser Medikamente ist dringend vom Alkoholkonsum abzuraten.

Bei der Kombination von manchen Medikamenten (z.B. Benzodiazepinen wie Valium, Xanax, Temesta, Dormicum etc. oder opioidhaltigen Husten- und Schmerzpräparaten wie z.B. Codein, Dextromethorphan, Oxycodon oder Methadon) mit Alkohol kann es zu einer Lähmung des Atemzentrums mit Todesfolge kommen.

GHB / GBL (AUCH IN GERINGER DOSIERUNG) UND ALKOHOL

GHB / GBL hat insgesamt eine geringe therapeutische Breite, d.h. schon bei kleinsten Mengen GHB oder GBL kann es zu lebensbedrohlichen Zuständen kommen wie z.B. Atemstillstand, Bewusstlosigkeit sowie epileptischen Anfällen. Der Konsum von Alkohol vor, während oder nach der Einnahme von GHB/GBL ist besonders riskant. Es besteht die Gefahr einer Atemlähmung, die tödlich enden kann. Schlimmstenfalls kann eine Atemlähmung zum Erstickungstod führen. Da häufig starke Übelkeit und Erbrechen auftreten, besteht bei aufkommender Schläfrigkeit das Risiko, am Erbrochenen zu ersticken. **Achtung Lebensgefahr!**

SAFER-USE-REGELN ZUM WEITERGEBEN AN KONSUMIERENDE

Falls du trotzdem Substanzen mischst, vermeide riskante Kombinationen. Lerne auf jeden Fall zuerst die Wirkungen der Substanzen einzeln kennen, ohne Wechselwirkung mit anderen Substanzen. Warte zumindest die volle Wirkung einer Substanz ab, bevor du die nächste konsumierst. Denk daran, dass verschiedene Substanzen unterschiedlich lange benötigen, bis sie ihre maximale Wirkung entfalten. Trinke wegen der hohen Belastung von Leber und Nieren immer viel (Wasser, keinen Alkohol).

Wenn du trotz hoher gesundheitlicher Risiken und möglicher strafrechtlicher Folgen mehr als nur eine Substanz an einem Abend einnimmst, sollten Freundinnen/Freunde oder Bekannte wissen, welche Substanz du wann genommen hast. Bei einem Notfall kann dir durch diese Information schneller und effizienter geholfen werden.

ADRESSEN

ZENTRUM FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN

Ambulatorium Münchenstein

Barcelona-Strasse 15, 4142 Münchenstein

Telefon: 061 553 58 70

E-Mail: zfa.mstein@pbl.ch

Ambulatorium Liestal

Wiedenhubstrasse 55, 4410 Liestal

Telefon: 061 553 58 60

E-Mail: zfa.liestal@pbl.ch

<https://www.pbl.ch/kinder-und-jugendliche/behandlung/erkrankung-behandeln/psychische-erkrankungen/sucht>

SAFEZONE

Online-Beratung, Selbsttests

www.safezone.ch/beratung

SELBSTTESTS ZUM MEDIKAMENTENMISSBRAUCH

www.suchtpraevention-zh.ch/selbsttest/medikamente/?L=0

bzbplus.ch/test/bin-ich-medikamentensuechtig/

www.suchtberatung-ags.ch/angebot/selbsttests/medikamente.html

QUELLEN / WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- <https://www.safezone.ch/themen.html>
- <https://www.raveitsafe.ch/>
- <https://www.saferparty.ch/mischkonsum.html>
- <https://www.kenn-dein-limit.info/vorsicht-mischkonsum.html>
- <https://www.saferparty.ch/mischkonsum.html>
- <https://de.know-drugs.ch/substanzen/medikamente/17>
- <https://checkit.wien/infos/gesundheitstipps/mischkonsum/>
- <https://checkit.wien/substanzen/benzodiazepine/>
- <https://mindzone.info/drogen/benzodiazepine/>
- <https://www.drugcom.de/drogen/mischkonsum/>
- <https://www.infoset.ch/de/medikamente.html>
- <https://www.aha.li/medikamente>
- https://www.feel-ok.ch/de_CH/schule/themen/smart_drugs_neuroenhancer/ressourcen/smart_drugs/infos/leistungsfahiger_fitter_wacher.cfm

WIRKSTOFFE

Benzodiazepine

Valium®, **Seresta®**, **Temesta®**, **Dormicum®**,
Xanax®, **Rohypnol®**, **Lexotanil®**

Wirkung

Erregungs- und angstmindernd, beruhigend, einschläfernd und muskelentspannend. Bei hohen Dosen: Verlangsamung, Schläfrigkeit, Gefahr von Gedächtnislücken («Filmriss»).

Benzodiazepine sind Wirkstoffe in Medikamenten. Im Szenejargon werden sie «Benzos», «Xanax» (Alprazolam), «Rohpies» (Rohypnol), «Flunies» (Flunitrazepam) und «Dias» (Diazepam) genannt. Diese Wirkstoffe kann man in zwei Gruppen unterteilen: Beruhigungsmittel (Sedativa/ Tranquillizer) und zum anderen in Schlafmittel (Hypnotika). Der Unterschied zwischen sedativer und hypnotischer Wirkung ist abhängig von der Dosis, d.h. jedes Sedativum kann in höherer Dosis hypnotisch wirken.

Risiken und Nebenwirkungen

Das Risiko einer Überdosierung und einer Atemlähmung ist bei Mischkonsum mit anderen Downern wie Alkohol, GHB/GBL oder Opioiden, besonders hoch. Weiter kann es zu starken Blutdrucksenkungen kommen. Aufgrund der verminderten Reaktionsfähigkeit ist die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt, was eine erhöhte Unfallgefahr beim Führen von Fahrzeugen oder der Bedienung von Maschinen nach sich zieht. Bei Dauereinnahme: extrem hohes Suchtpotenzial mit psychischen und körperlichen Symptomen.

Neuroleptika

Prazine®, **Haldol®**, **Nozinan®**, **Seroquel®**, **Abilify®**, **Zyprexa®**

Wirkungen

Dämpfende, angstlösende und beruhigende Wirkstoffe, welche die Übertragung des Neurotransmitters Dopamin hemmen. Sie können schwere Nebenwirkungen auslösen, u.a. Bewegungsstörungen, Steifigkeit und Zittern. Sexualität und Libido werden gehemmt.

DXM - Dextromethorphan

Bexin®, **Atussin®**, **Pulmoform®**

DXM ist ein synthetisches Opioid, wirkt als Hustenblocker. Hochdosiert (ab 120 mg) hat es eine halluzinogene und euphorisierende Wirkung, es kann das Gefühl der Loslösung vom eigenen Körper eintreten.

Risiken und Nebenwirkungen

Wahrnehmungsstörungen, Angstzustände bis zur Verwirrtheit, Erregungszustände bis hin zu epileptischen Episoden, Hautrötung und starker Juckreiz.

Bei hohen Dosen wird die Atmung gehemmt. Bei regelmässigem Konsum besteht ein grosses Abhängigkeitspotential!

Codein

Makatussin®, **Resyl®**, **Benylin®**, **SanoTuss®**,
Codicalm®, **Pectolamine®**

Wirkungen

Codein ist ein Arzneimittel. Die Wirkung ist sehr individuell und reicht von Gelassenheit, Unbeschwertheit, Euphorie, Aufregtheit bis hin zu einer Steigerung des Selbstbewusstseins. In höheren Dosen (100 – 200mg) tritt eine stark beruhigende, leicht sedierende Wirkung auf.

Risiken und Nebenwirkungen

Mundtrockenheit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Frösteln, erhöhte Temperatur, Schwitzen, Dehydration, Appetitlosigkeit. Bei hohen Dosen senkt sich die Atemfrequenz bis hin zu einer lebensgefährlichen Atemdepression. Bei Überdosierung oder in Kombination mit anderen Downern kann es zu einer lebensgefährlichen Atemlähmung kommen. Zudem treten relativ häufig Magenkrämpfe und Verstopfung auf. Beim Mann kann es zusätzlich zu Erektionsstörungen kommen.

Langzeitriskien

Codein ist ein Opiat. Es besteht die Gefahr einer psychischen und physischen Abhängigkeit. Toleranzentwicklung und Einschränkung des medizinischen Potenzials, Abhängigkeit mit psychischen und körperlichen Symptomen, verminderte sexuelle Lust/Unfruchtbarkeit, Verstopfung, Schlafstörungen und Ruhelosigkeit.

Methylphenidat

Ritalin®, **Concerta®**, **Focalin®**, **Medikinet®**

Wirkung

Macht wach, wirkt antriebssteigernd, kann überdosiert Herzklopfen und Euphorie und selten Halluzinationen auslösen.

Risiken und Nebenwirkungen

Bei hochdosiertem Konsum führt es zu Angst- und psychotischen Zuständen sowie Muskelkrämpfen; bei Dauereinnahme zu einer Abhängigkeit mit psychischen Symptomen. Bei einem Entzug kann es zu Depressionen kommen.